

Maschinenpiel.

Humoreske von Gertraud Ritterhaus.

Oberleutnant Sporleder betrieht mit regem Fleiß und mit der höchst sorgfältigen Energie des Dampfers seine Kandidatur zur Kriegsakademie. Und da er nie gefamelter arbeitete als dann, wenn andere sich vergnügten, hatte er die Befähigung an dem Maschinenball in der Ressource abgelehnt.

he heranzupfehlen. Aber sie weiß es, und deshalb — Was sich nunmehr abspielte, war das Werk eines Augenblicks. Der Oberleutnant hatte die Thür aufgerissen und seinen Landsmann mit einem festen Griff ins Zimmer gezogen. Dann donnerte er dem Hunde ein „Paß auf!“ zu und stürzte hinaus. Die Thür ins Schloß — und der Verdächtige sah sich mit dem unfreundlichen Vierfüßler allein.

aus gleich von der Mithras gesprochen — was mich im ersten Moment ängstigt befremdet, dann aber für Sie eingezogen hat. Ich bin Kaufmann und junge Herren Ihres Standes sind meist recht ungeschäftlich. Daß Sie gleich glatten Tisch verlangten, hat mich gekreuzt. Wir haben uns auf hundertzwanzig Mille Schritte erste getrennt. Stimmt, nicht wahr? Also was machen Sie jetzt für Arbeit?

Aus den Memoiren eines Ochs. Von Schmidt-Esteffus. Nachstehende Zeilen wurden mir von einem wohlbesetzten Kuhhirten übergeben, welcher jahrelang den Hüter des betreffenden Ochsens war und sogar den Stall mit ihm theilen mußte. Nur eines fand Gnade vor meinen Ochsenaugen. Es lautete: O holde, wundervolle Kuh, Du raubst mir im Nu die Kuh! Ach, grüß' mit mir 'ne eigne Herde, Daß froh ich auf der Erde werde. Endlich wagte ich es, um ihren Fuß anzuhalten.

fuchte stets das kostigste Gras für sie aus und die schönsten Blumen, die sie zum Freßgen genügte. Um sie zu gewinnen, beschloß ich, einige Gedichte auf sie zu machen. Das ich jedoch dichtete, war lauter ungerichtetes Zeug, welches ich vernichtete.

bis zur Ernte von selbst — und von der Ernte trennen ihn noch drei Monate. Wenige Tage, und der Dampfer trug ihn schon über den Ocean. Er hatte ihr geschrieben: Am ersten Tag, wenn ich ankomme, will ich Dich allein sehen und sprechen. Ich will Niemandens Hand drücken, ehe ich Deine nicht gedrückt habe. Um 2 Uhr Nachmittags fährt mein Zug in den Bahnhof ein — erwarde mich an jenem lieben Ort, wo ich Dich kennen gelernt habe. Es ist Vorsicht — Du wirst allein dort sein.

Rechtliche Antwort. Me Korb voll Rosen schickt ich ihr, Dazu off rosa Briefkästchen. Des Herzens liebliche Erguß, Von Liebe, Herab, Gruß und Guß, Un da be: Antwort' deitlich!



Im Eifer. — Wenn ich Ihnen meine Tochter geben soll, Herr Leutnant, muß ich erst wissen, ob es nicht eine bloße Verwundung ist.

— Uner hör't: Großmagd: Aber hör', Bauer, der Tochter ist fein woord'n in der Stadt, — was moanft, was für Anspruchs is mach? Bauer: No? Großmagd: Ihr eigenes Handtuch will 'f hab'n!



Angesagt. — Dame: Ich weiß wirklich nicht, was für ein Kostüm ich für unser nächstes Kostüm wählen soll!

— Unter Kannibalen. Gefangener Schauspielers (aufzuden): In diese Rolle vermag ich mich nicht zu finden, trotzdem ich im Leben Hunderte von Rollen freit habe!



Beleibtigt. — Diener (zur hülflichen Kammerzofe): Na, Minchen, warum gehen Sie denn fort?

— Gute Freundinnen. Du hast mir meinen Verlobten abspenktig gemacht; ich werde mich aber furchtbar rächen! — Wie? — Ich werde einer Verbeirathung vor Euch nichts in den Weg legen!



Betrachtung. — So ist das Leben! Früher haben wir mit dem Messer italpirt, und jetzt schä'en wir damit Kar-offeln!